

dürfte aber doch zu unseren regelmässigen Wintergästen und Durchzüglern zählen. (Z. B. Dr. SEITZ u. LUGITSCH am 3. 4. 1940 10 Männchen auf der Langen Lakte). Von der Bergente führt ZIMMERMANN überhaupt nur ältere Daten an, ihm selbst ist sie nie begegnet. Freilich hat R. ZIMMERMANN auch nur einmal (1941) sich ab Mitte April im Seeraum aufgehalten, also zu einer Zeit, da der Hauptdurchzug der Tauchenten schon vorüber war. An aussergewöhnlich späterem Datum, am 7. 6. 1939, haben Dr. MACHURA und ich am Xixsee bei Apetlon noch ein Pärchen Bergenten angetroffen. Die Pfeifente, die in NO-Deutschland spärlich brütet, zieht regelmässig im Herbst und Frühjahr durch unser Gebiet. Über die aus Nord-Eurasien stammende Reiherente schreibt schon ZIMMERMANN, dass sie trotz der in der neueren Literatur nur spärlichen Erwähnungen doch in den Herbst- und Wintermonaten am See regelmässiger und häufiger vorkommen dürfte. Auf Grund meiner eigenen Beobachtungen möchte ich ergänzen: besonders im zeitigen Frühjahr. Darauf deuten auch die älteren Literaturangaben hin.

Noch bevor die letzten Wintergäste abgezogen sind, zeigen sich schon die ersten Boten des Frühlings, die Heimkehrer aus dem Süden. Die Graugans, die zugleich mit der Stockente (Märzente) brütet, ist eingetroffen und hat meist schon Ende März ihr Vollgelege von oft mehr als $\frac{1}{2}$ Dutzend Eier beisammen. Kiebitz, Rotschenkel, Säbelschnäbler, Seeregenpfeifer, Uferschnepfe, Bekassine beginnen gleichfalls im April ihr Brutgeschäft. Aber erst, wenn aus dem Rohr der Ruf des Drosselrohrsängers erschallt, ist wirklich der Frühling eingezogen.

Breitschnäbiger Wassertreter (*Phalaropus fulicarius*) am Traunsee.

Von Dipl. Forstingenieur Otto Adler, Gmunden; Orth.

Mitte November 1952 konnte Herr A. WATZINGER am Traunsee in Gmunden einen breitschnäbeligen Wassertreter beobachten. Er verständigte mich freundlicherweise und am 20. November 1952 konnten wir ihn eingehend beobachten. Er zeigte keine besondere Scheu und hielt sich meist schwimmend vor einem Kanalausfluss auf, auffällig waren seine eigenartigen Bewegungen, die tatsächlich einem Trippeln im Wasser glichen. Es gelang mir auch, eine Filmaufnahme (16 mm) zu machen.

Dieser Wassertreter ist m. W. das dritte Belegexemplar vom Traunsee und von Österreich.

Die 'Monatsübersicht der Witterung in Österreich' für den September 1952 berichtet unter 'Phänologie': Auffällig war, dass mancherorts, wie in der Umgebung von Wien, im Salzkammergut und bei Landeck, gegen Monatsende noch starke Schwalbenschwärme gesichtet wurden, während sonst der Abzug in dieser Zeit, ja im Bergland schon vor dem 20., beendet war.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich_Erste Reihe](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Adler Otto

Artikel/Article: [Breitschnäbler Wassertreter \(Phalaropus fulicarius\) am Traunsee. 16](#)